

Wiener Sängerknaben Kurzbiografie

Der älteste Hinweis auf einen Knabenchor in der Wiener Hofburgkapelle datiert auf das Jahr 1296. 1498, vor 522 Jahren, verlegte Kaiser Maximilian I. seinen Hof nach Wien. Damit war der Grundstein für die Wiener Sängerknaben gelegt. Über die Jahrhunderte zog der Hof Musiker wie Mozart oder Bruckner an. Franz Schubert war selbst Chorknabe, Joseph und Michael Haydn sangen als "Substituten" im Chor.

Heute sind die Wiener Sängerknaben ein privater, gemeinnütziger Verein, der keine öffentlichen Gelder erhält, sondern auf Spenden angewiesen ist. Rund 100 Knaben singen in den vier Chören. Zusammen absolvieren sie jährlich knapp 300 Auftritte vor einer halben Million Zuschauer in aller Welt: über 1000 Tournéeen in 98 Länder stehen zu Buch. Sonntags musizieren sie mit Mitgliedern der Wiener Philharmonikern und dem Wiener Staatsoperchor in der Hofburgkapelle in Wien.

Highlights sind Mitwirkungen beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker und bei den Salzburger Festspielen. Die erste Tonaufnahme wurde 1907 gemacht; seither entstanden 377 Schellacks, LPs und CDs. Zahlreiche Filme und Dokumentationen belegen die internationale Popularität des Chores.

Rund 300 Kinder und Jugendliche besuchen die Schulen der Wiener Sängerknaben. Ausbildung und Chortradition der Wiener Sängerknaben zählen zum UNESCO-Kulturerbe in Österreich. Professor Gerald Wirth ist Präsident und künstlerischer Leiter.

März 2021
wsk.at
philanthropie.wsk.at